

Das Leben und Ich

Von Ru_

Kapitel 3: Kapitel 3

Kapitel 3

Am nächsten Morgen tauchte Takanori erst zur dritten Stunde in der Schule auf. In der Pause zog ihn Akira unsanft von seinen Freunden weg.

"Hey, was soll das denn jetzt?"

"Ich wollte mit Dir reden. Du sagst zwar es hat nichts mit mir zu tun, dass du nicht mit mir redest. Naja, da habe ich aber etwas anderes gehört. Warum gehst du mir aus aus dem Weg?"

"Es gibt keinen speziellen Grund."

"Häh, was denn jetzt?" langsam verlor Akira die Geduld.

"Ach, weißt du ich kann´s nicht. Es ist ja auch nicht so wichtig. Also lassen wir es gut sein."

Taka-chan versuchte sich von ihm abzuwenden, aber Akira hielt ihn am Arm fest. Als er den kleineren packte, legte Akira versehentlich seinen Oberarm frei. Auf dem waren mehrere rote, offene oder gerade am verheilende Schnittwunden zu sehen.

"Lass mich los!", mit einem Ruck riss er sich los und ging ins Klassenzimmer. 4 Schulstunden später gingen Yuu und Takanori wie jeden Mittag ins Bistro zum Essen. Als sie eintraten sahen sie Akira schon auf sie warten.

„Kommt her, hier sind noch Plätze frei."

Yuu hakte sich bei seinem Freund ein und ging auf den Tisch zu. Beide setzten sich und bestellten sogleich etwas zu Essen und Trinken.

"Na, wie geht`s euch?", Akira sah dabei den Kleinen an.

"Mir geht es gut. Naja, außer ein wenig Stress wegen Schule. Wer hat den im Moment nicht?", gab Yuu als Antwort.

"Bei mir genau so! Ich geh mal eben zur Toilette."

"Warte ich komme mit.", sagte Akira und lief Takanori hinterher. Als er in der Toilette ankam, war Taka nicht zu sehen.

Da alle Toiletten bis auf eine offen waren, ging er in eine der anliegenden Kabinen. Er stellte sich auf den Toilettedeckel und schaute über den Rand in die nächste.

Dort sah er Takanori zu, wie er auf den Knien kniete und sich übergab. Danach sackte er in sich zusammen. Aus der Hosentasche fiel eine kleine Rasierklinge. Takanori bemerkte sie und nahm sie in die Hand.

Langsam führet er die Spitze an seinen Oberarm und liess die scharfe Klinge über seine Haut fahren. Ein leichter, etwas stechender Schmerz machte sich breit. Zugleich machte sich in seinem Kopf eine angenehme Leere breit und die Klinge fiel zu Boden. Mit zitternden Beinen stand er auf und ging aus der Kabine heraus; ging zum Waschbecken und spritzte sich etwas kaltes Wasser ins Gesicht. Als er wieder aufblickte, stand Akira neben ihm und schaute ihn mitfühlend an.

"Was ist?"

"Was los ist? Das sollte ich dich fragen Taka-chan.", Akira schob den Ärmel von Takanoris T-shirt hoch und legte die zahlreichen kleinen Schnittwunden frei.

"Warum machst du das?"

Taka riss sich los; drehte sich um. Kurz vor der Tür drehte er sich um und sagte zu Akira:

"Das verstehst du doch sowieso nicht und wirklich wissen willst du es doch eh nicht. Also lass mich zufrieden." weinend brach Takanori vor der Tür zusammen.

"Taka-chan ..." Akira ging zu ihm und nahm seinen kleinen, zitternden Körper in seinen Arm.

"Ist doch gut. Beruhig dich wieder." versuchte er den Kleinen zu beruhigen.

"Tschuldigung, geht schon wieder. Lass mich bitte los."

Vorsichtig schob er den Größeren von sich. Langsam stand er auf und ging zum Waschbecken, wusch sich kurz das Gesicht und ging wieder zum Tisch zurück. Eine Minute später kam auch Akira wieder.

"Alles in Ordnung bei euch?" fragte Yuu seine beiden Freunde etwas besorgt.

"Ja, alles ist ok." gab Takanori kopfnickend zur Antwort.

"Hier euer Essen. Guten Appetit Jungs." lächelnd stellte die Bedienung das Essen auf den Tisch.

"Bringst du mir bitte noch einen Tee?" fragte Akira seine Freundin und gab ihr einen Kuss.

"Ja gerne Schatz, welchen denn? Den von eben noch mal?", zustimmend nickte Akira ihr zu. Als sie weg war, fragte Yuu nur schmunzelnd:

"Wow, seit wann hast du denn eine Freundin?"

"Seit 2 Monaten. Sie heißt Naoko und geht auf unsere Schule, eine Klasse über uns."

"Aha, das ist ja schön.", kam es nur schnippisch von Takanori, der sich schon wieder hinter seinem Essen versteckte. Die beiden schauten ihn verwirrt an, liessen es gut sein und fingen selbst an zu essen. 20 Minuten später waren alle drei mit dem Essen fertig.

"Ach, Taka-chan musst du nicht nach Hause? Wir haben schon 16 Uhr.", meinte Yuu. Der Angesprochene schüttelte nur den Kopf.

"Nein, aber ich muss trotzdem los. Bye Jungs, bis morgen.", mit diesen Worten stand Takanori auf, nahm seine Sachen und verliess das Bistro.

"Was ist eigentlich mit dem Kleinen los, Yuu?"

"Er hat Stress mit seinem Dad und Liebeskummer."

"Oh, man wer ist denn die Glückliche?"

"Nicht die Glückliche, sondern der Glückliche!"

"Was? Er steht auf einen Kerl? Naja und wer ist es?"

"Weißt du, das solltest du ihn lieber mal selbst fragen."

"Hey, komm spuk es schon aus, so schlimm kann es ja nicht sein, oder?"

"Der Kleine hat sich in ...", Yuu schüttelte nur den Kopf.

"Los sag es jetzt endlich. Wer ist es?"

"Du bist es. Er hat sich schon vor 2 Monaten in dich verknallt. Da du aber immer wieder neue Freundinnen hast, hat er es aufgegeben. Leider kommt er aber nicht so ganz von dir los. Verstehst du jetzt warum er dir aus dem Weg geht die ganze Zeit?"

"Willst du mich verarschen? Takanori ist in mich verschossen?"

"Ja ist er. Leider."

"Was willst du mit leider sagen? Bist du etwa in ihn verliebt?"

"Verdammt ja, das soll es heißen. Ich bin schon seit sechs Monaten in ihn verliebt, aber er checkt das nicht."

"Du liebst ihn, schon krass. Weiß er, dass du ihn liebst?"

"Nein, natürlich nicht. Untersteh dich es ihm zu sagen. Verstanden?"

"Denkst du darüber rede ich mit ihm? Hallo, er denkt er liebt mich. Ok, ich werde weiter so tun als ob nichts sei. Was ist mit ihm und seinem Vater?"

"Ach, die haben Stress. Der Vater hat ihm in letzter Zeit für jeden Mist die Hölle heiß gemacht. Was da genau passiert, weiß ich nicht. Warum fragst du?"

"Mh... naja, wie soll ich das sagen? Takanori verletzt sich selbst."

"Wie? Woher weißt du das? Hast du es gesehen?"

"Ja, hab ich. Ich habe seinen Arm gesehen und wie er es macht. Danach habe ich ihn darauf angesprochen und er ist weinend zusammen gebrochen. Danach ist er wieder zu dir hier hin und tat so, als ob nichts gewesen sei."

"Ich wusste gar nicht dass es ihm so schlecht geht. Scheiße, morgen werde ich ihn erst einmal zur Rede stellen."

"Weißt du ich glaube nicht dass er morgen kommen wird, da ich ihn heute erwischt habe."

"Denkst du er schwänzt und riskiert den Stress mit seinem Alten?"

"Ich glaube wohl eher dass er abgehauen ist."

"Wie abgehauen? Denkst du etwa dass er ausgerissen ist?"

"Ja, das glaube ich. In seiner Tasche waren Anziehsachen drin und die nimmt man nicht mit zur Schule."

"Mist, also wird er erst einmal nicht mehr in die Schule kommen. Fuck, was ist nur mit diesem kleinem Idioten los?" "Ach komm, er ist hart im Nehmen, er schafft das schon. Ich muss los. Wir sehen uns morgen."

"Ja, ok. Bis morgen."